

DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ. 10.000/70-Parl/81

II-3395 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode  
Wien, am 25. Jänner 1982

An die

Parlamentsdirektion

1557/AB

Parlament

1982-02-02

1017 WIEN

zu 1580/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1580/J-NR/81, betreffend ausländische Pflichtschul Kinder in Wien, die die Abgeordneten Dkfm. BAUER und Genossen am 10. Dezember 1981 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Der Stadtschulrat für Wien hat derzeit 17 Begleitlehrer an Volksschulen und 12 Begleitlehrer an Hauptschulen eingesetzt.

Die 17 Begleitlehrer an Volksschulen betreuen insgesamt 82 Klassen an 44 Schulstandorten im Ausmaß von 5 Wochenstunden je Klasse. Die 12 Begleitlehrer an Hauptschulen betreuen insgesamt 46 Gruppen an 35 Schulstandorten im Ausmaß von 6 Wochenstunden je Schülergruppe. Dabei handelt es sich um heterogene Gruppen mit Schülern aus verschiedenen Klassen der jeweiligen Schule.

ad 2)

Von den 213 öffentlichen Volksschulen weisen 184, das sind 86,4 %, einen Anteil von weniger als 30 % ausländische Kinder auf. An den 112 Hauptschulen und den 13 Polytechnischen Lehrgängen liegen die Anteile unter 30 %, von den 28 Allgemeinen Sonderschulen weisen 17, das sind 60,1 %, weniger als 30 % ausländische Kinder auf.

Zu diesen Angaben ist allerdings festzustellen, daß sie relativ wenig aussagen, da Art und Ausmaß der erforderlichen Fördermaßnahmen in keinem für alle Fälle zutreffenden Zusammenhang

- 2 -

mit der Höhe der Anteile an ausländischen Kindern stehen. In einer Klasse mit einem höheren Anteil an ausländischen Kindern kann die Sprachausstattung der Schüler oft schon recht gut sein, während in einer anderen Klasse mit einer geringeren Zahl von ausländischen Kindern beträchtliche Sprachschwierigkeiten bestehen.

Ferner ist festzustellen, daß sich die für die einzelnen Schulen angegebenen Prozentwerte oft beträchtlich von den Prozentanteilen in einzelnen Klassen der Schule unterscheiden. So sind z.B. in den meisten Volksschulen die Prozentanteile in den ersten und zweiten Klassen beträchtlich höher als in den dritten und vierten Klassen.

Für die Hauptschule ist ferner typisch, daß der Anteil der ausländischen Schüler in den Klassen des Zweiten Klassenzuges gegenüber den Klassen des Ersten Klassenzuges beträchtlich überhöht ist.

ad 3a)

Ungeachtet des Einsatzes der Begleitlehrer an den erwähnten Schwerpunktschulen werden an 178 Volksschulen, Hauptschulen und Allgemeinen Sonderschulen, das sind 48,5 % der Gesamtzahl dieser Schulen, insgesamt 466 sprachliche Förderkurse für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache durchgeführt.

Darin kann unter anderem auch eine Maßnahme erblickt werden, mit der die Überweisung von normalbegabten Gastarbeiterkindern mit Sprachschwierigkeiten in die Allgemeine Sonderschule verhindert wird. Darüber hinaus ist der Stadtschulrat für Wien bemüht, durch eine besonders eingehende Überprüfung aller in Betracht kommenden Fakten zu gewährleisten, daß nur tatsächlich sonderschulbedürftige Gastarbeiterkinder auch wirklich in die Allgemeine Sonderschule überwiesen werden.

- 3 -

Ergänzend darf darauf hingewiesen werden, daß eine Projektgruppe der Gemischten österreichisch-jugoslawischen Expertenkommission für den Unterricht jugoslawischer Gastarbeiterkinder seit längerer Zeit mit den Fragen der Einstufung und der Durchführung von Eignungstests durch den schulpseudologischen Dienst befaßt ist. Durch entsprechende Information der Landes- schulräte wurde sichergestellt, daß Gastarbeiterkinder nicht lediglich wegen Unkenntnis der deutschen Sprache in eine allgemeine Sonderschule eingewiesen werden dürfen.

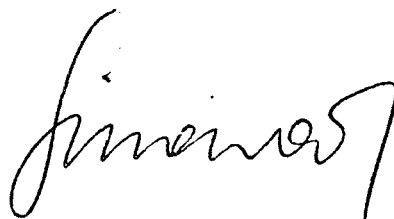
ad 3b)

Die erwähnten unterrichtsorganisatorischen Maßnahmen, ganz besonders aber das hervorragende Engagement der in Klassen mit höheren Anteilen an ausländischen Kindern unterrichtenden Lehrer garantieren, daß für die Kinder der einheimischen Bevölkerung keine Minderung des Bildungsangebots und keine Senkung des Bildungsniveaus eintritt. Dies kommt unter anderem auch darin zum Ausdruck, daß trotz des beträchtlichen Anstiegens der Anteile an ausländischen Kindern, insbesondere an Gastarbeiterkindern, in den letzten Jahren kein Rückgang der Übertritte an allgemeinbildende höhere Schulen in Wien zu verzeichnen ist.

In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß in einer beträchtlichen Anzahl von Beratungen in Lehrerkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften und Lehrerfortbildungsveranstaltungen eine sich ständig steigernde und intensivere Auseinandersetzung mit allen Problemen des Unterrichts für ausländische Kinder festzustellen ist. Als Beispiel sei auf das vom Pädagogischen Institut der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat für Wien im Herbst 1981 durchgeführte viertägige Blockseminar "Ausländische Kinder an Wiener Schulen" hingewiesen, für das so viele Anmeldungen erfolgten, daß das Seminar zweimal wiederholt werden mußte.

Außerdem wird auf das Symposium in Rief 1979 hingewiesen, als dessen Folge in zunehmendem Maße Veranstaltungen der Pädagogischen Akademien und Institute zur Information der österreichischen Pflichtschullehrer durchgeführt werden, um sie über die Problematik der Gastarbeiterkinderbetreuung zu informieren und Maßnahmen zur besseren Sozialisation zu erarbeiten, was zweifellos auch das Arbeitsklima für die österreichischen Kinder verbessern kann.

Ein Arbeitskreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst soll in nächster Zeit Grundlagen für solche Fördermaßnahmen erarbeiten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fineman', is located in the lower right quadrant of the page.